

In der hochschulischen Sphäre zwischen Raum, Technologie und Lehrmethoden

Einleitende Gedanken

Im Zuge struktureller Hochschulreformen und wachsender Konkurrenz um Studierende, Drittmittel und Reputation (Mayer & Ziegele, 2009) haben sich auch die Anforderungen an Bildungsräume verändert. In Zeiten des Umbruchs, die zahlreiche tradierte Gewissheiten infrage stellen (Ziegele & Müller, 2024), prägen nicht nur hochschulpolitische Trends wie durchlässige Bildungswege, Theorie-Praxis-Verzahnungen, zeitliche und räumliche Flexibilität, Interdisziplinarität und studentische Diversität (Witt et al., 2024) den Diskurs. Auch die Vorstellung von Hochschulen, als dynamische und lebendige Bildungsräume aufzutreten, Erwartungen wie Exzellenz in Lehre und Forschung sowie das Verfolgen von Nachhaltigkeitszielen und Bildungsgerechtigkeit tragen zu Profilierungen der Bildungsstätten bei (Ziegele & Müller, 2024). Lernorte gelten nicht mehr nur als statische Gebäude, sondern auch als transformierbare Räume, die Begegnungsmöglichkeiten und kreative Entfaltung bieten.

Das Modell zur Gestaltung sozialräumlicher Bildungslandschaften von Lingg und Reutlinger (2011) bietet hierfür einen differenzierten Bezugsrahmen. Es unterscheidet drei Perspektiven, die bei der Gestaltung von Hochschulräumen Berücksichtigung finden sollen: Erstens wirkt der *Ort* als physisch-materielle Welt auf Handlungsspielräume auf individueller und kollektiver Ebene. Zweitens rückt die *Struktur* als Form der Steuerung und Organisation ortsgebundene Ressourcenverteilung sowie Aspekte des Budgets, der politischen Prozesse und des Lehr-Lern-Betriebs in den Fokus. Drittens sollen die *Menschen* als Nutzende der Hochschulbauten durch das Einbringen ihrer Perspektive ermächtigt werden, ihren Handlungsspielraum zu vergrößern, und ihre Bereitschaft erweitern, die Räumlichkeiten als Vernetzungs-, Austausch- und Ort der Zusammenarbeit zu begreifen. Während das Modell von Lingg und Reutlinger (2011) physisch-materielle, strukturelle und menschliche Perspektiven auf Bildungsräume fokussiert, erweitern Kleimann und Stratmann (2023) die Diskussion um eine kulturelle und symbolische Dimension: Raum erscheint hier als Medium der Sinnstiftung und

als Ausdruck organisationaler Selbstverhältnisse von Hochschulen. Diese Deutung erlaubt es, Bildungsräume nicht nur als funktionale Settings, sondern als Ausdruck hochschulspezifischer Kultur- und Kommunikationsmuster zu begreifen.

Diese ergänzenden Perspektiven zeigen, dass sich die einst räumlich klar abgegrenzte hochschulische (Raum-)Sphäre maßgeblich ausdehnt: Digitalisierung und technologische Innovationen haben eine Ausweitung des Referenzraums der Hochschullehre von physischen hin zu digitalen Lernszenarien (Neiske & Spannagel, 2024) mit sich gebracht, die auch in Hinblick auf die universitäre Kulturentwicklung einer gründlichen Reflexion bedarf. Der Einzug generativer KI-Systeme verdeutlicht exemplarisch, dass Hochschulen sowohl didaktisch als auch organisatorisch in der Lage sein müssen, auf transformative Veränderungen dynamisch und adaptiv zu reagieren (Wagner et al., 2025). In diesem vielschichtigen Gefüge von Raum und Zeit sowie der Ungewissheiten zukünftiger hochschulischer Entwicklungen wird deutlich: Die Gestaltung von nachhaltigen Bildungsräumen ist elementar und hochaktuell. Aber wie können Hochschulen als Lernräume der Zukunft konzipiert werden? Wie beeinflussen digitale Technologien die Nutzung und Wahrnehmung von Bildungsräumen? Welche neuartigen Lern- und Lehrformate entstehen durch die kreative Kombination von physischen, digitalen und/oder virtuellen Räumen? Und wie können Hochschulen – unter Beteiligung von Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden im Third Space – die damit einhergehenden (Kultur-)Entwicklungen in und zwischen diesen Räumen produktiv sowie lernwirksam gestalten? Diese und weitere Fragen waren Gegenstand des dritten *dikule symposiums* an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Frühjahr 2025. Dabei wurde das Thema »RAUM GEBEN: Bildungsorte zukunftsfähiger Hochschullehre« beleuchtet. Die Organisation der Veranstaltung erfolgte im Kontext des von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StiIL) geförderten, fakultätsübergreifenden Projekts »Digitale Kulturen der Lehre entwickeln« (DiKuLe, Laufzeit 2021–2025). Durch das Inverted Classroom-Format der Tagung (Mrohs et al., 2024, 2025) entwickelten sich der analoge wie auch der virtuelle Campus zu einem interaktiven Diskussionsforum für Wissenschaftler:innen, Dozierende und wissenschaftsstützendes Personal – sowohl in der Vorbereitung auf das Symposium als auch während der Veranstaltung.

Bereits im Vorfeld der Tagung hatten auch Studierende die Gelegenheit, ihre Perspektiven einzubringen. Sie waren – ebenso wie andere Mitglieder der Universitätsgemeinschaft – im Rahmen eines interaktiven Plakatprojekts eingeladen, über eine Woche hinweg wichtige Orte auf dem Campus auf Postern mit Fakultätsumrissen zu reflektieren und Vorschläge zur Weiterentwicklung zu machen¹. Dabei offenbarte sich deutlich der Wunsch nach mehr Räumen für Kooperation, Gestaltung,

1 Eindrücke von der Plakat-Woche sind online unter <https://www.uni-bamberg.de/dikule/aktivitaeten/details-der-aktivitaeten/#c659250> abrufbar.

Pausen, Begegnung und Flexibilität. Während vorhergehende Symposien des DiKuLe-Projekts digitale Innovationen in der Hochschullehre thematisierten (vgl. Mrohs et al., 2023a, 2023b, 2025), luden nun auf der letzten Tagung des Projekts vielfältige Tracks dazu ein, eine ganzheitliche, interdisziplinäre und institutionelle Perspektive auf den Kontext »RAUM GEBEN« einzunehmen. Eine Auswahl der diskutierten Themen wird im vorliegenden Konferenzband vorgestellt.

Der Sammelband ist in vier Abschnitte unterteilt, welche die verschiedenen Perspektiven auf die innovative Raumgestaltung im hochschulischen Kontext darstellen. Dabei erfolgt ein Abstraktionsprozess von zunächst globalen bzw. hochschulübergreifenden Überlegungen hin zu konkreten Praxisbeispielen. Der erste Abschnitt »Hochschulen weiterdenken: Umfassende Perspektiven auf den universitären Raum« widmet sich Handlungsspielräumen der Bildungsstätten auch in Bezug auf eine Reflexion von hochschulübergreifender Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit von Lehrinstitutionen. Im Abschnitt 2 »Räume gestalten: Multifunktionale Lernumgebungen in der Hochschullehre« richtet sich der Fokus auf die konkrete Gestaltung von Lern- und Lehrräumen, insbesondere im Hinblick auf die Integration hybrider und flexibler Lehrformate, um professionelle Kompetenzen zu fördern. Der dritte Abschnitt »Lernprozesse fördern: Adaptive und nachhaltige Unterstützung von Studierenden« beleuchtet die Bedarfe und Wünsche aus Sicht der Studierenden sowie die Rolle von Technologien und Interventionen im selbstorganisierten Lernprozess während des Studiums. Das abschließende Kapitel »Innovation umsetzen: Interaktive Lehr-Lern-Formate in der Hochschulpraxis« thematisiert spezifische didaktische Methoden und Formate u.a. in digitalen Lehr-Lern-Laboren, und zeigt, wie die Integration innovativer Technologien den Umgang mit Heterogenität adressiert.

Als Herausgebende freuen wir uns über die Aufnahme des Sammelbands in die Reihe »Hochschulbildung: Zukunft der Hochschullehre« des transcript Verlags. Wir danken den Beitragsautor:innen für ihre Impulse. Danken möchten wir auch den Wissenschaftler:innen im Programmkomitee des *dikule symposiums 2025* für ihre tatkräftige Unterstützung im Double-Blind-Peer-Review-Verfahren im Rahmen der Begutachtung der Einreichungen für das Symposium sowie der Vollbeiträge für den vorliegenden Sammelband. Ihre fachliche Expertise hat erheblich zur Qualitätssicherung beigetragen. Unser besonderer Dank gilt der Stiftung Innovation in der Hochschullehre, deren finanzielle Unterstützung die Realisierung des DiKuLe-Projekts sowie des Symposiums erst ermöglicht hat.

Die Herausgebenden

Lorenz Mrohs, Carmen Herrmann, Hannah Brodel, Julia Franz,
Dominik Herrmann, Miriam Hess und Konstantin Lindner

Literaturverzeichnis

- Kleimann, B. & Stratmann, F. (2019). Raum als Sinndimension der Hochschule. *Beiträge zur Hochschulforschung*, 21(1), 72–93.
- Lingg, E. & Reutlinger, C. (2011). Innovativer Campus? Nicht nur eine Frage der Gestaltung gebauter Umwelt. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 7(1), 71–76.
- Mayer, P. & Ziegele, F. (2009). Competition, Autonomy and New Thinking: Transformation of Higher Education in Federal Germany. *Higher Education Management and Policy*, 21(2), 51–70.
- Mrohs, L., Franz, J., Herrmann, D., Lindner, K. & Staake, T., (Hg.). (2025). *Digitales Lehren und Lernen an der Hochschule. Strategien – Bedingungen – Umsetzung*. transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839471203>
- Mrohs, L., Franz, J., Herrmann, D., Lindner, K. & Staake, T. (Hg.). (2023). *Digitale Kulturen der Lehre entwickeln. Rahmenbedingungen, Konzepte und Werkzeuge*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-43379-6>
- Mrohs, L., Hess, M., Lindner, K., Overhage, S. & Schlüter, J. (Hg.). (2023). *Digitalisierung in der Hochschullehre – Perspektiven und Gestaltungsoptionen*. Bamberg University Press. <https://doi.org/10.20378/irb-59190>
- Mrohs, L., Witt, T., Pensel, M. & Schlosser, A. (2025). Flexibilisierung von Konferenzformaten – Perspektiven auf Inverted-Classroom-Tagungen. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 20(1). <https://doi.org/10.21240/zfhe/20-1/30>
- Mrohs, L., Witt, T. & Herrmann, D. (2023). Inverted-Classroom-Tagungen – Erfahrungsbericht zu einem neuen Konferenzformat. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 18(4), 315–331. <https://doi.org/10.21240/zfhe/18-04/17>
- Neiske, I. & Spannagel, C. (2025). Szenarien digitaler Lehre: online, blended, hybrid und inverted. In N. Vöing (Hg.) *Praxishandbuch Hochschullehre II* (S. 412–445). transcript. <https://doi.org/10.36198/9783838563305-412-445>
- Wagner, M., Gössl, A., Pishtari, G. & Ley, T. (2025). Potenziale von Künstlicher Intelligenz für die Hochschullehre – eine Analyse von Strategiepapieren. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 20(SH-KI-1), 51–70. <https://doi.org/10.21240/zfhe/SH-KI-1/04>
- Witt, T., Herrmann, C., Mrohs, L., Brodel, H., Lindner, K. & Maidanjud, I. (Hg.). (2024). *Hochschulbildung: Lehre und Forschung: Bd. 8. Diversität und Digitalität in der Hochschullehre: Innovative Formate in digitalen Bildungskulturen* (1. Auflage). transcript.
- Ziegele, F. & Müller, U. (2024). *Die authentische Hochschule: Wirksame Hochschulidentitäten in Zeiten des Umbruchs* (Deutsche Erstausgabe). Wissenschaft – Transformation – Politik. Passagen Verlag.